

Inhalt.

Einleitung.

Ein Vorspiel. Philipp Otto Runge.

Seite

1

III. Die Eroberung des Modernen.

17. Die Zeichner.

10

Die allgemeine Weltentfremdung der Malerei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Zeichner und Caricaturisten des ersten, die das moderne Leben in den Kreis der Kunst hereinzogen. England: Gillray, Rowlandson, George Cruikshank, Der Punch, John Leech, George Du Maurier, Charles Keene. — Deutschland: Johann Adam Klein, Johann Christian Erhard, Ludwig Richter, Oscar Pletsch, Albert Hendschel, Eugen Neureuther. Die Fliegenden Blätter. Wilhelm Busch, Adolf Oberländer. — Frankreich: Louis Philibert Debucourt, Carle Vernet, Bosio, Henri Monnier, Honoré Daumier, Gavarni, Guys, Gustave Doré, Cham, Marcelin, Randon, Gill, Hadol, Draner, Léonce Petit, Grévin. — Nothwendigkeit, dass auch von den Malern die Welt wieder entdeckt werde. Anregung dazu durch die Engländer.

18. Die englische Malerei bis 1850.

61

England von der retrospectiven Strömung des Continents wenig berührt. James Barry, James Northcote, Heinr. Füssli, William Etty, Benjamin Robert Haydon. Die Malerei schreitet auf den von Hogarth und Reynolds betretenen Bahnen weiter. Die Porträtmaler: George Romney, Thomas Lawrence, John Hoppner, William Beechey, John Russell, John Jackson, Henri Raeburn. — Benjamin West und John Singleton Copley treten mit Geschichtsbildern aus ihrer eigenen Zeit auf. Daniel Maclise. — Die Thiermalerei: John Wootton, George Stubbs, George Morland, James Ward, Edwin Landseer. — Die Genremalerei: David Wilkie, W. Collins, Gilbert Stuart Newton, Charles Robert Leslie, W. Mulready, Thomas Webster, W. Frith. Der Einfluss dieser Genrebilder auf die Malerei des Continents.

19. Das Militärbild.

98

Weshalb die Eroberung des Modernen auf dem Continent nur stückweise erfolgte. Die romantischen Anschauungen, die aesthetischen Theorien und die Kostümfrage. An der Uniform lernt die Malerei das moderne Zeitkostüm behandeln. Frankreich: Gros, Horace Vernet, Hippolyte Bellangé, Isidor Pils, Alexandre Protais, Charlet, Raffet, Ernest Meissonier, Guillaume Régamey, Alphonse de Neuville, Aimé Morot, Edouard Detaille. — Deutschland: Albrecht Adam, Peter Hess, Franz Krüger, Karl Steffek, Th. Horschelt, Franz Adam, Joseph v. Brandt, Heinr. Lang.

20. Das ethnographische Genre.

122

Weshalb die Maler, wenn sie nicht in die Vergangenheit untertauchten, ihr Ideal zunächst in der Ferne suchten. Italien durch Leopold Robert entdeckt. Victor Schnetz, Ernest Hébert, August Riedel. — Der Orient war für die Romantiker dasselbe, was für die Classicisten Italien gewesen. Frankreich: Delacroix, Decamps, Prosper Marilhat, Eugène Fromentin,

- Gustave Guillaumet. — Deutschland: H. Kretzschmer, Wilhelm Gentz, Adolf Schreyer u. A. — England: William Muller, Frederick Goodall, F. J. Lewis. — Italien: Alberto Pasini. Seite
21. Das humoristische Anekdotenbild. 146
 Die ins Exotische entlaufene Malerei kehrt in der Heimath ein und findet beim Bauern eine stehengebliebene Vergangenheit, die malerische Kleidung bewahrt hat. München: Uebergang von der Militärmalerei zur Bauernmalerei. Peter Hess, Heinrich Bürkel, Carl Spitzweg. Hamburg: Hermann Kauffmann. Berlin: Fr. Ed. Meyerheim. Einfluss Wilkies und des Dorfromans. München: Johann Kirner, Carl Enhuber. Düsseldorf: Adolf Schroedter, Peter Hasenclever, Jacob Becker, Rudolf Jordan, Henry Ritter, Adolf Tide-
 mand. Wien: Peter Krafft, J. Danhauser, Ferd. Waldmüller. — Belgien: Einfluss von Teniers. Ignatius van Regemorter, Ferdinand de Braekeleer, Henri Coene, Madou, Adolf Dillens. — Frankreich: François Biard.
22. Das socialistische Tendenzbild. 186
 Weshalb das moderne Leben zunächst in allen Ländern nur unter der Form der humoristischen Anekdote in die Kunst Eingang fand. Der conventionelle Optimismus dieser Bilder geräth in Conflict mit der revolutionären Stimmung des Zeitalters. Frankreich: Delacroix' Freiheit, Jeanron, Antigna, Adolphe Leleux, Meissonier's Barrikade, Octave Tassaert. — Deutschland: Gisbert Flüggen, Carl Hübner. — Belgien: Eugène de Block, Antoine Wiertz.
23. Die Dorfnovelle. 212
 Deutschland: Louis Knaus, Benjamin Vautier, Franz Defregger, Math. Schmidt, Alois Gabl, Ed. Kurzbauer, Hugo Kauffmann, Wilh. Riefstahl. Die Mönchshumoreske: Ed. Grützner. Die Börsen- und Fabrikgeschichte: Ludwig Bokelmann, Ferd. Brütt. Deutschland gibt die Principien der Genremalerei an andere Länder weiter. Frankreich: Gustav Brion, Charles Marchal, Jules Breton. — Mit Düsseldorf steht Schweden und Norwegen in Verbindung. Karl D'Uncker, Wilhelm Wallander, Anders Koskull, Kilian Zoll, Peter Eskilson, August Jernberg, Ferdinand Fagerlin, V. Stoltenberg-Lerche, Hans Dahl. — Von München wird Ungarn befruchtet: Ludwig Ebner, Paul Boehm, Otto von Baditz, Koloman Déry, Julius Aggházi, Alexander Bihari, Ignaz Roskovics, Johann Jankó, Tihamér Margitay, Paul Vagó, Arpad Fessty, Otto Koroknyai, D. Skuteczky. — Unterschied dieser Bilder von denen der alten Holländer. Von Hogarth zu Knaus. Warum Hogarth überwunden und die »Genremalerei« zur »Malerei« werden musste. Diese Basis durch die Landschaftler geschaffen.
24. Die Landschaftsmalerei in Deutschland. 218
 Bedeutung der Landschaft für die Kunst des 19. Jahrhunderts. Der Classicismus: Joseph Anton Koch, Leopold Rottmann, Friedrich Preller und seine Nachfolger. — Die Romantik: Karl Friedrich Lessing, Karl Blechen, W. Schirmer, Valentin Ruths. — Die Entdeckung Ruysdaels und Everdingens. Die Vermittlerrolle, die dabei einige aus Dänemark und Norwegen gekommene Künstler spielten. J. C. Dahl, Christian Morgenstern, Ludwig Gurlitt. — Andreas Achenbach, Eduard Schleich. — Die deutschen Landschaftler ziehen in alle Welt. Einfluss Calames. H. Gude, Niels Björnson Möller, August Cappelen, Morten-Müller, Erik Bodom, L. Munthe, E. A. Normann. Ludw. Willroider, Louis Douzette, Hermann Eschke. Carl Ludwig, Otto v. Kameke, Graf Stanislaus Kalkreuth, Oswald Achenbach, Albert Flamm, Asc. Lutteroth. Ferd. Bellermann, Ed. Hildebrandt, Eugen Bracht. Weshalb viele ihrer Bilder gegenüber denen der alten Holländer mehr eine Erweiterung des geographischen Horizontes als eine Verfeinerung des Geschmacks bezeichnen. Ueberwindung des Stoffinteresses und des Knalleffekts durch den Paysage intime.

25. Die Anfänge des Paysage intime. 280
Die classicistische Landschaftsmalerei in Frankreich: Hubert Robert, Henri Valenciennes, Victor Bertin, Xavier Bidault, Michallon, Jules Coignet, Watelet, Th. Aligny, Edouard Bertin, Paul Flandrin, Achille Benouville, J. Bellel. — Der Romantismus und die Einkehr in Frankreich: Victor Hugo. Georges Michel, der Ruysdael des Montmartre. Charles de la Berge, Camille Roqueplan, Camille Flers, Louis Cabat, Paul Huet. — Die Engländer die ersten, die sich von der Composition und dem Galerieton befreien. Turner. — John Crome, der englische Hobbema und die Schule von Norwich: Cotman, Crome jr., Stark, Vincent. — Die Aquarellisten: John Robert Cozens, Tom Girtin, Edridge, Prout, Sam. Owen, Luke Clennel, Howitt, Robert Hills. Einfluss des Aquarells auf die englische Farbenanschauung. — John Constable und die Freiluftmalerei. David Cox, William Muller, Peter de Wint, Creswick, Peter Graham, Henri Dawson, John Linnell. Richard Parkes Bonington als Verbindungsglied zwischen England und Frankreich.
26. Die Landschaft von 1830. 321
Constable im Louvre und sein Einfluss auf die Schöpfer des französischen Paysage intime. Théodore Rousseau, Corot, Jules Dupré, Diaz, Daubigny und ihre Nachfolger. Chintreuil, Jean Desbrosses, Achard, Français, Harpignies, Emile Breton u. A. — Die Thiermalerei: Carle Vernet, Géricault, R. Brascassat, Troyon, Rosa Bonheur, Jadin, Eug. Lambert, Palizzi, Aug. Lançon, Charles Jacque.
27. Jean-François Millet. 393
Seine Bedeutung und die Aufgabe der Folgenden. Millets Prinzip »le beau c'est le vrai« von der Bauernmalerei auf das moderne Leben überhaupt, von Barbizon nach Paris zu übertragen.
28. Der Realismus in Frankreich. 430
G. Courbet und das moderne Arbeiterbild. Alfred Stevens und die »Gesellschaft.« Seine Nachfolger Auguste Toulmouche, James Tissot u. A. Im Gegensatz zum Cinquecento tritt jetzt das Studium der alten Deutschen, der Lombarden, der Spanier, der Vlaamen und der Rocomeister schulbildend auf. Gustave Ricard, Charles Chaplin, Gaillard, Paul Dubois, Carolus Duran, Léon Bonnat, Roybet, Blaise Desgoffe, Philippe Rousseau, Antoine Vollon, François Bonvin, Théodule Ribot.
29. Der Realismus in England. 480
Der Manierismus der englischen Historienmalerei. J. C. Horsley, J. R. Herbert, J. Tenniel, E. M. Ward, Eastlake, Edw. Armitage u. A. — Die Bedeutung Ruskins. — Beginn der Reformbestrebungen mit William Dyce und Joseph Noel Paton. — Die Praerafaeliten. Ihr Kampf gegen die schöne Form und den schönen Ton. Holman Hunt. Ford Madox Brown. John Everett Millais und Velazquez. Ihre Bilder aus dem modernen Leben im Gegensatz zu den Anekdotenbildern der älteren Genremaler. — Der Schotte John Phillip.
30. Der Realismus in Deutschland. 519
Weshalb Historienmalerei und Anekdotenbild nach den Umwälzungen von 1870 nicht mehr im Mittelpunkt des deutschen Kunstlebens stehen konnten. Berlin: Adolf Menzel, A. v. Werner, Carl Gussow, Max Michael. — Wien: Aug. v. Pettenkofen. — München tritt wieder schulbildend auf. Bedeutung der kunstgewerblichen Strömung der 70er Jahre, die den Anstoß zu eingehendem Studium der alten Coloristen gibt. Lorenz Gedon, W. Diez, Edm. Harburger, W. Loefftz, Claus Meyer, A. Holmberg, Fr. Aug. Kaulbach. An die Stelle der gut erzählten Anekdote tritt gute Malerei. Uebergang von diesem Kostümbild zur rein malerischen Behandlung auch des modernen Lebens. Franz Lenbach. Die Rambergsschule. Victor Müller vermittelt die Kenntniss Courbets. Wilhelm Leibl, Wilhelm Trübner.

	Seite
31. Das Problem der modernen Farbenanschauung. Der Realismus, in Stoffen und Formenbehandlung selbständig, ist in der Farbenanschauung entweder noch nicht zur Freiheit von den alten Meistern oder noch nicht zu rein künstlerischer Harmonie gekommen. Courbet, Stevens, Ribot, Lenbach. — Die Praerafaeliten und Menzel. — Leibl.	566
32. Die Japaner. Die Pariser Weltausstellung 1867 vermittelt Europa die Kenntniss der Japaner. Uebersicht über die Geschichte der Japanischen Malerei. Der »Verein vom Jinglar« und der Einfluss der Japaner auf die Begründer des Impressionismus.	583
33. Die Impressionisten. Der Impressionismus ist Realismus, erweitert durch das Studium des Milieus. Edouard Manet, Degas, Renoir, Camille Pissarro, Alfred Sisley, Claude Monet. Die impressionistische Bewegung als Schlusswort im grossen Befreiungskampf der modernen Kunst.	610
Literatur.	647